

Schuldbrief der Brüder Wolfhart, Sigmund und Ulrich von Brandis über 1'500 Gulden mit einem jährlichen auf St. Georgstag zu erstattenden Zins von 75 Gulden.

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 3. Febr. 1575, Liechtensteinisches LandesA, Schä. U75.

Christoph von Hinwil¹ und seine Frau Jakobea geb. von Bernhausen² verkaufen am 3. Febr. 1575 an Walter von Hallwil³ und dessen Frau Esther geb. von Ulm einen Schuldbrief, ... wöllicher wyset vnnd sait ain thussent fünffhundert guldin inn gold houptgüt. Daruon jerlich vff l⁸ sannt Georgen des hailligen ritters tage sybentzig vnnd fünff guldin an gold Rynisch zinss gefallende, wie dann söllicher zinss brieff das vnnd anders nach l⁹ der lenge vss wysst, lutt annfanngs also: ‡ Wir nachbenempen ‡ Wolffhart Sigmund vnnd Vlrich all dry brüder fryheren von Branndiss⁴ etc. bekenen l¹⁰ offenlich mit disem brieff etc., vnnd am datum, der geben ist vff mentag nach sannt Marx des hailligen euengilisten tag nach der gebürt Christi vierzechen- l¹¹ hundert vnnd im drü vnnd sybentzigsten jar.

¹ Gem. u. Bez. ZH (CH). – ² s. Stuttgart BW (D). – ³ Bez. Lenzburg AG (CH). – ⁴ Wolfhart VI. (1430-†1477), Sigmund I. (1444-1489) u. Ulrich (1452-†1486) v. Brandis.